

Mitteilungsvorlage

Vorlage-Nr.: 2005/131

freigegeben am 25.05.2005

GB 2

Sachbearbeiter/in: Stefan Unnewehr

Datum: 25.05.2005

**Unterschriftenaktion der Klasse 8A2 zur Situation der Toiletten im
Gebäude der Kooperativen Gesamtschule Rastede (KGS)**

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	14.06.2005	Schulausschuss

Beschlussvorschlag:

Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.

Sach- und Rechtslage:

Die Klasse 8A2 hat in der KGS eine Unterschriftenaktion durchgeführt, um Stimmen für den Bau neuer Toiletten beziehungsweise der Sanierung vorhandener Toilettenanlagen zu sammeln. Die Unterschriftenlisten mit insgesamt 1.374 Unterschriften (Name, Vorname, Geburtsdatum, Anschrift und Unterschrift) wurden am 17.05.2005 zusammen mit dem als Anlage beigefügten Anschreiben im Rathaus eingereicht.

Bemängelt wird der schlechte Zustand aller Toilettenanlagen (Schüler- als auch die Lehrer-toiletten). Insbesondere wird auf verstopfte Toiletten, beschädigte, zum Teil nicht abschließbare Türen und nicht funktionierende Spülungen hingewiesen und der veraltete und verdreckte Zustand bemängelt.

Als ein weiteres, wesentliches Manko werden die Toiletten im Keller der KGS (die nur vom Pausenhof zu erreichen sind) genannt.

Neben dem Wunsch nach neuen Toilettenanlagen wurde seitens der Schülerschaft auch das Angebot unterbreitet, an der Umgestaltung der Sanitäreinrichtungen aktiv mitzuwirken.

Aus Sicht der Verwaltung ist die Gesamtsituation wesentlich undramatischer, als von der Klasse 8A2 dargestellt. Die politischen Gremien haben in der Vergangenheit bereits wiederholt den Zustand der Sanitäreinrichtungen der KGS hinterfragt.

Die Verwaltung hat diese Anfragen bereits am 17.03.05 zum Anlass genommen, um gemeinsam mit der Schulleitung der KGS, einem technischen Mitarbeiter des Bauamtes und einem Schülervertreter alle Toilettenanlagen der KGS in Augenschein zu nehmen.

Im Ergebnis bleibt zunächst festzuhalten, dass alle Anlagen hinsichtlich des technischen Zustandes und der Ausstattung in einem durchweg akzeptablem Zustand sind, wenn gleich es selbstverständlich Unterschiede gibt. Hierbei muss allerdings dem Alter der Schule und somit auch dem Alter der Sanitäranlagen Rechnung getragen werden.

Bei der Begehung wurden schwerpunktmäßig vier Bereiche in Augenschein genommen:

- Sanitäranlagen für den Lehrkörper
- Sanitäranlagen der Aula
- Sanitäranlagen für Schüler/Schülerinnen (im Hauptgebäude)
- Sanitäranlagen für Schüler/Schülerinnen im Keller

Sanitäranlagen für den Lehrkörper:

Bei Besichtigung der Sanitäranlagen für den Lehrkörper wurden weder bauliche noch technische Mängel festgestellt. Die Anlagen sind in einem dem Alter entsprechenden guten Zustand. Der Reinigungsumfang wurde seitens der Schulleitung nicht kritisiert.

Sanierungs- oder Renovierungsarbeiten sind aus Sicht der Verwaltung aktuell nicht erforderlich. Eine Veränderung der Reinigungsintervalle ist ebenfalls nicht erforderlich.

Sanitäranlagen der Aula

Seitens der Lehrer- und Schülervvertretung wurde darauf hingewiesen, dass die neuen Toilettenanlagen der Aula für den „normalen“ Schulbetrieb gesperrt sind und vom Hausmeister nur für Veranstaltungen in der Aula geöffnet werden. Bei den Anlagen handelt es sich mit Abstand um die modernsten des gesamten Gebäudes, die sich in einem hervorragenden Unterhaltungszustand befinden. Die Öffnung dieser Anlagen für den Schulbetrieb wurde bisher nicht vorgenommen, da sich dieser Sanitärbereich relativ „abseits“ im Gebäude befindet und zumindest der Hausmeister davon ausgeht, dass eine Beaufsichtigung dieser Toiletten nicht dauerhaft von der Lehrerschaft geleistet werden kann. Verunreinigungen und Graffiti wären vorprogrammiert und die Aula dürfte für Veranstaltungen unattraktiver werden.

Seitens der Verwaltung werden die Befürchtungen des Hausmeisters geteilt. Die Öffnung dieser Sanitäranlagen sollte nur als absolute Notlösung in Erwägung gezogen werden, wäre allerdings kostenaufwendigen Sanierungen anderer Sanitärbereiche vorzuziehen.

Sanitäranlagen für Schüler/Schülerinnen (im Hauptgebäude)

Im Gebäude der KGS gibt es für die Schülerinnen und Schüler in den unterschiedlichen Stockwerken mehrere Sanitärbereiche. Alle Anlagen befinden sich (dem Alter entsprechend) in einem akzeptablen baulichen und technischen Zustand, wenngleich sie nicht dem letzten „modischen“ Stand entsprechen. Auffällig ist allerdings, dass diese Toiletten durch Graffiti und andere Schmierereien stark in Mitleidenschaft gezogen wurden und werden. Hinzu kommt, dass mit Feuerzeugen offensichtlich häufiger Versuche unternommen werden, die Spülkästen „anzukokeln“. Technische Mängel (z.B. defekte Toilettenspülungen, Verstopfungen etc.), soweit sie gemeldet werden, werden selbstverständlich unverzüglich durch den Hausmeister oder Fachfirmen repariert.

Die laufende Unterhaltung der Sanitäreinrichtungen erfolgt im Rahmen der normalen baulichen Unterhaltung. Im Rahmen der baulichen Unterhaltung können selbstverständlich die Überlegungen der Schülerinnen und Schüler aufgegriffen und kleinere Verbesserungen (z.B. Glasausschnitte in den Türen, neu streichen etc.) vorgenommen werden. Die angesprochenen starken Verunreinigungen, insbesondere in den großen Pausen, lassen sich nur durch konsequente organisatorische Änderungen verbessern!

Grundsätzlich besteht das Hauptproblem darin, dass die im Keller befindlichen Toiletten praktisch nicht von den Schülerinnen und Schülern genutzt werden (auf die Gründe wird noch gesondert eingegangen).

Hier sind pädagogische Vorgaben der Schule und gegebenenfalls zusätzliche Aufsichtskräfte während der Pausenzeiten erforderlich, um ein Umdenken bei den Schülerinnen und Schülern in Richtung der Nutzung der Toiletten im Keller zu erreichen. Die Verwaltung wird Gespräche mit der Schulleitung und der Schülervertretung aufnehmen und nach praktikablen Lösungen suchen.

Sanitäreinrichtungen für Schüler/Schülerinnen im Keller

Ein Großteil der für die Schülerinnen und Schüler vorgesehenen Sanitäreinrichtungen befindet sich in zwei Toilettenräumen (1x Damen, 1x Herren) im Keller neben der Cafeteria. Im Rahmen der Begehung wurde seitens der Schülervertretung vorgebracht, dass viele Schülerinnen und Schüler diese Toiletten nicht nutzen, da sie sich in den Kellerräumen unwohl fühlen und ängstigen.

Wie bereits ausgeführt, sollten hier pädagogische Lösungen (z.B. verstärkte Aufsicht, Information der Schülerinnen und Schüler etc.) gefunden werden, um diesen Bereich der Schülerschaft attraktiver zu machen und dadurch die Situation im Erdgeschoss deutlich zu entschärfen. Baulich sollte überlegt werden, ob die Mauer, die den Kellerzugang begrenzt, durch eine transparente Zaunanlage ersetzt wird, um so mehr Einsicht in Richtung Toilettenzugänge zu schaffen.

Bei konsequenter Zusammenarbeit und der Nutzung pädagogischer Ansätze, sowie geringfügigen baulichen Änderungen kann nach Auffassung der Verwaltung das Problem „Toiletten“ an der KGS ohne große finanzielle Aufwendungen behoben werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine.

Anlagen:

Anschreiben der Klasse 8A2.